

Vorbericht (Haushalt 2012)

1. Vorbemerkungen

Haushaltsplanvollzug 2011

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Vollzug des Verwaltungshaushalts 2011 stand unter der Auflage der Regierung von Mittelfranken zur Haushaltsgenehmigung 2011, wonach im Verwaltungshaushalt Einsparungen und/oder Einnahmeverbesserungen mindestens in Höhe der im Haushalt vorgesehenen Zuführung vom Vermögenshaushalt (5,8 Mio. €) erreicht werden und möglichst eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden soll.

Die Verwaltung verhängte mit der Genehmigung des Haushalts 2011 (Stadtratsbeschluss vom 27.07.2011) eine Haushaltssperre (0,7 Mio €). Der weitere laufende Vollzug des Verwaltungshaushalts 2011 zeigte, dass die Erfüllung der Auflage (Verzicht auf die Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt) per Saldo erreicht werden kann. Die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011 (Stadtratsbeschluss vom 23.11.2011) enthält hierzu die entsprechenden Festsetzungen. Die Verwaltung geht davon aus, dass darüber hinaus u.U. eine (geringfügige) Zuführung an den Vermögenshaushalt möglich sein sollte.

Im Einzelnen:

1.1.1 Steuern und allgemeine Zuweisungen

Gewerbsteuer

Die laufende Veranlagung im Jahr 2011 zeigte, dass der ursprüngliche Ansatz bis Jahresende um rund 6 Mio. € überschritten ist. Unter Berücksichtigung der erhöhten Ausgaben für die Gewerbesteuerumlage sowie etwaiger Restebereinigungen und Abgängen aus Insolvenzforderungen geht die Verwaltung von Mehreinnahmen von netto mind. 2 Mio. € aus.

Einkommensteueranteil

Die letzte amtliche Steuerschätzung (11/2011) ging für 2011 von einer Steigerung der Einnahmen des kommunalen Einkommensteueranteils um 7,1 % aus. Die Mai-Steuerschätzung 2011 prognostizierte noch 1,6 %. Die Eingänge für 2011 mit 47,0 Mio € (einschl. der Abschlagszahlung für das 4. Quartal

2011) lagen im Ergebnis dann letztlich um 4,3 % über den Vorjahreswerten bzw. um 2,0 Mio € über dem ursprünglichen Ansatz 2011.

Übrige Steuern

Auch bei den übrigen Steuereinnahmen bzw. Steuerbeteiligungen ist zu erwarten, dass per Saldo keine negativen Planabweichungen zu erwarten sind.

Schlüsselzuweisungen

Nach dem erst nach den Haushaltsberatungen für 2011 eingegangenen Bescheid sind Einnahmen von 39,5 Mio. € bewilligt worden. Gegenüber dem Planansatz (37,5 Mio. €) bedeutet dies Mehreinnahmen von 2,0 Mio. €.

1.1.2. Personalausgaben

Der Haushaltsvollzug 2011 zeigt, dass die Ansätze (87,8 Mio. €) um gut 1,0 Mio € unterschritten wurden.

1.1.3. Sozial- und Jugendhilfeleistungen

Die Entwicklung der Leistungsausgaben für den Vollzug des SGB II (ohne Leistungen Bildungs- und Teilhabepaket) hat für 2011 Minderausgaben (brutto) von etwa 1 Mio. € ergeben.

Zusätzlich positiv mit rund 1,6 Mio. € wirkten sich die erhöhten (von 24,5 % auf 35,8 %) Bundeserstattungen als Folge der gesetzgeberischen Entscheidungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets aus.

Die SGB XII-Leistungen (einschl. Grundsicherung) liegen im Ergebnis etwas unter den Planansätzen.

Die Ansätze der (Netto-)Ausgaben für die Jugendhilfeleistungen wurden im Ergebnis leicht unterschritten.

Der Bedarf der im Haushalt 2011 nicht veranschlagten Leistungen beim Vollzug des Bildungs- und Teilhabepaket konnte im Vollzug noch nicht sicher abgeschätzt werden. Von den hierfür unterjährig bereitgestellten Mitteln von 1,7 Mio. € wurden im Ergebnis rund 0,6 Mio. € benötigt.

1.1.4. Bezirksumlage

Die Entscheidung des Bezirks Mittelfranken über den Umlagesatz 2011 erfolgte am 02.12.2010 und damit erst nach dem Beschluss über den Haushalt 2011 der Stadt Fürth. Der Bezirkstag hat

entschieden, den Umlagesatz um 4,8 v.H.-Punkte auf 25,2 v.H. anzuheben. Der Mehrbedarf für die Bezirksumlage belief sich auf 0,7 Mio. €.

1.1.5. Sonstige Planabweichungen im Verwaltungshaushalt

Positive wie negative Veränderungen beim Vollzug des Verwaltungshaushalts 2011 ergaben sich insbesondere durch eine Mehreinnahme (Belastungsausgleich nach Art. 5 AGSG) in Höhe von 0,8 Mio. €, aus Ergebnissen der Betriebsprüfung des Finanzamtes (Mehrbedarf 2,0 Mio. €) sowie aus der vom Stadtrat am 21.12.2011 entschiedenen endgültigen Behandlung der Budgetergebnisse 2010 (Mehrausgaben 1,5 Mio. €).

1.2. Vermögenshaushalt

Die bisherigen Hochrechnungen der Verwaltung gehen davon aus, dass aus dem Vollzug des Vermögenshaushalts keine negativen Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2011 zu erwarten sind. Durch die nicht benötigte Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 5,8 Mio. € wird von einem ausgeglichenen Rechnungsergebnis 2011 – wie 2010 – für den Gesamthaushalt ausgegangen.

Im Einzelnen:

Einnahmen

Die Einnahmen aus Grundstücksverkaufserlösen (Planansatz: 2,9 Mio. €) dürften im Ergebnis deutlich darüber liegen. Schätzungen der Verwaltung gehen von Einnahmen in Höhe von 5,3 Mio. € aus. Teilbeträge aus diesen Mehreinnahmen müssen zur Finanzierung von im Haushalt 2012 vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 reserviert werden.

Der Vollzug der eingeplanten Einnahmen aus projektbezogenen Investitionszuschüssen (Ansatz: 12,7 Mio. €) ist u. a. auch abhängig vom weiteren Vollzug der entsprechenden Investitionsausgaben sowie der Bildung der Haushaltsausgabereste. Grundsätzlich wird von einem planmäßigen Verlauf ausgegangen.

Aus der Abrechnung früherer Investitionsmaßnahmen sind außerplanmäßig 1,3 Mio. € eingegangen. Demgegenüber steht eine um rd. 0,3 Mio. € geringer ausgefallene Investitionspauschale.

Ausgaben

Neben einer Reihe von (haushaltsneutralen) Mittelumschichtungen bzw. Mittelbereitstellungen, für die jeweils entsprechende Deckungsmittel zur Verfügung standen, mussten bisher zusätzliche Gelder

(d.h. ohne konkrete Deckung) im Umfang von 0,2 Mio. € bereitgestellt werden, die das Jahresergebnis damit negativ beeinflussen werden.

Von den im Haushaltsplan 2011 endgültig veranschlagten und genehmigten Verpflichtungsermächtigungen (17,4 Mio. €) wurden bis Redaktionsschluss dieses Berichtes 4,5 Mio. € tatsächlich in Anspruch genommen.

2. Zum Haushaltsplan 2012

2.1. Haushaltstechnische Vorbemerkungen

- Im Haushaltsplanentwurf 2011 sind erstmals die nach Gründung des gemeinsamen Kommunalunternehmens KommunalBIT ab 2010 im Haushaltsvollzug 2010 bereits erstmals durchgeführten stadtinternen Leistungsverrechnungen veranschlagt. In den Amts- und einschlägigen Sonderbudgets sind entsprechende Verrechnungsausgaben (jeweils unter der Gruppierung 6794) in Höhe von 3,3 Mio. € bzw. gleichhohe Verrechnungseinnahmen in dem für die Leistungsbeziehungen zu KommunalBIT bestehenden Sonderbudget 10700 veranschlagt. Mit dieser Darstellung geht eine entsprechende Erhöhung des Haushaltsvolumens einher.
- Für die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Vollzug des Bildungs- und Teilhabepakets wurde ein neues Sonderbudget (40540) eingerichtet.
- Zur besseren Transparenz sind alle Transferausgaben (Basiszuschuss, Projektzuschüsse) im Zusammenhang mit dem städtischen Unternehmen Elan gGmbH, die bisher teilweise über mehrere Budgets verteilt waren, in einem eigenen Zentralbudget (20921) veranschlagt.
- Die internen Verrechnungen für Verwaltungskostenerstattungen bzw. die Verrechnungen für Verwaltungsleistungen zwischen dem Stadthaushalt und dem Eigenbetrieb „Stadtentwässerung“ bzw. dem Sondervermögen „Servicebetrieb Gebäudewirtschaft“ wurden 2011 neu bzw. erstmals kalkuliert. Sie führen für 2012 zu entsprechenden höheren Einnahmen und Ausgaben (Gr. 169/679) bzw. Gr. 165/675).
- Die zuletzt bei Hst. Budget.5480.0000 bzw. Hst. 0600.1480.0000 (10650) verbuchten stadtinternen Verrechnungen für die Leistungen des Sondervermögens „Servicebetrieb Gebäudewirtschaft“ mussten aufgrund von Hinweisen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung in die Hst. Budget.6799.5480 bzw. Hst. 0600.1699.5480 (10650) ab 2012 umgruppiert werden. Betroffen sind davon Leistungsverrechnungen für 2012 in Höhe von 20,8 Mio. €.

Haushaltsvolumen (Mio €)						
	2008	2009	2010	2011	2011	2012
Art	Ergebnis			Planung	Planung (plus Nachtrag)	Planung
1. Einnahmen, gesamt	311,4	330,4	340,8	344,4	342,9	354,0
1.1 Verwaltungshaushalt	264,8	269,1	278,3	290,3	292,4	307,6
1.2 Vermögenshaushalt	46,6	61,3	62,5	54,1	50,6	46,4
2. Ausgaben, gesamt	312,2	339,2	340,8	344,4	342,9	354,0
2.1 Verwaltungshaushalt	264,8	269,1	278,3	290,3	292,4	307,6
2.2 Vermögenshaushalt	47,4	70,1	62,5	54,1	50,6	46,4
3. Abgleich (= 1. ./ 2.)	-0,8	-8,8	-	-	-	-
Differenzen in den Summen durch Runden.						

- Aufgrund organisatorischer Änderungen wurde das bisherige Amtsbudget 52000 (Sport) in das neue Unteramtsbudget 01020 (Sportservice) übergeführt.
- Das bisherige Unter-Amtsbudget 11030 (Personalentwicklung) wurde in das Amtsbudget 11000 (Personalamt) integriert.
- Es wurde ein neues Unteramts-Budget (05050 „Rf. V-Stabstelle“) eingerichtet.

Bereinigung des Haushaltsvolumens (Mio €)							
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (plus Nachtrag)	Planung
1.	Haushaltsvolumen, Einnahmen	311,4	330,4	340,8	344,4	342,9	354,0
1.1	Bereinigungen:						
1.1.1	Doppelzählungen						
	- Gewerbesteuerumlage	7,3	5,2	6,7	6,9	7,7	7,6
	- Kalkulatorische Kosten	3,6	3,8	3,4	3,3	3,3	3,2
	- Verwaltungskostenanteile u.ä.	3,1	3,1	7,3	3,8	3,8	28,5
	- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	5,2	9,0	5,8	7,8	2,0	6,0
	darunter: Sonderzuführungen	(2,1)	(1,9)	(2,8)	(2,0)	(2,0)	(1,2)
1.1.2	Besondere Finanzierungsvorgänge:						
	-Darlehensaufnahme	17,2	27,6	35,7	19,4	19,5	13,1
	- Rücklagenentnahme	7,0	1,1	1,0	7,8	9,0	1,9
	darunter: Sonderrücklage	(0,2)	(0,4)	(0,6)	(0,8)	(0,9)	(0,3)
	- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
1.2	Bereinigte Einnahmen (1. ./ 1.1)	268,0	280,5	280,9	295,4	297,6	293,7
2.	Haushaltsvolumen, Ausgaben	312,2	339,2	340,8	344,4	342,9	354,0
2.1	Bereinigungen:						
2.1.1	Doppelzählungen						
	- Gewerbesteuerumlage	7,3	5,2	6,7	6,9	7,7	7,6
	- Kalkulatorische Kosten	3,6	3,9	3,4	3,3	3,3	3,2
	- Verwaltungskostenanteile u.ä.	3,1	3,1	7,3	3,8	3,8	28,5
	- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	5,2	9,0	5,8	7,8	2,0	6,0
	darunter: Sonderzuführungen	(2,1)	(1,9)	(2,8)	(2,0)	(2,0)	(1,2)
	- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
2.1.2	Besondere Finanzierungsvorgänge:						
	- Tilgungen	12,1	13,5	22,9	14,2	14,2	14,2
	- Rücklagenzuführungen	2,3	2,3	16,5	1,2	1,2	1,0
	darunter: Sonderrücklage	(1,5)	(1,3)	(2,3)	(1,2)	(1,2)	(1,0)
	Abdeckung von Fehlbeträgen	3,6	3,4	1,9	1,2	1,2	2,9
2.2	Bereinigte Ausgaben (2. ./ 2.1)						
3.	Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)	275,0	298,8	276,3	306,0	309,5	290,6
3.1	Aufgliederung nach Finanzierungsarten:	-7,0	-18,3	4,6	-10,6	-11,9	3,1
3.1.1	Schulden 1)						
3.1.2	Rücklagen 2)	3)	-	-14,1	-12,8	-5,2	+1,1
	darunter: a) allgemeine Rücklage	-4,7	1,1	15,5	-6,6	-7,8	-0,9
	b) Sonderrücklage	(-5,7)	(0,2)	(13,8)	(-7,0)	(-8,2)	(-1,7)
3.1.3	Abdeckung Fehlbeträge	(1,0)	(0,9)	(1,7)	(0,4)	(0,3)	(0,7)
3.1.4	Nicht finanziert (Deckungslücke)	3,6	3,4	1,9	1,2	1,2	2,9
	Nicht finanziert (Deckungslücke)	-0,8	-8,8	-	-	-	-

Differenzen in den Summen durch Runden;
1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme (Einschl. Innerer Darlehen);
2) = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen
3) = Innere Darlehen

(Hinweis:

Die folgenden Texthinweise für Daten des Jahres 2011 berücksichtigen die Ansätze des ursprünglichen Haushaltsplanes 2011 (ohne 1. Nachtragshaushaltssatzung). Die Tabellen enthalten jeweils für 2011 die Planansätze des ursprünglichen Haushaltsplanes sowie die Ansätze entsprechend der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011.

2.2. Haushaltsplan 2012

Aus dem Verwaltungshaushalt kann eine allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4,7 Mio. € erwirtschaftet werden (die Pflichtzuführung würde 12,5 Mio. € erfordern).

Die (Brutto-)Kreditaufnahmen wurden in Höhe von 12,5 Mio. € und damit in Höhe der Tilgungsausgaben (d.h. keine Neuverschuldung) veranschlagt.

Der Haushaltsplan 2012 enthält die erste Rate (= 2,9 Mio. €) der Abdeckung des Sollfehlbetrages aus dem Rechnungsabschluss 2009 (= 8,7 Mio. €).

Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten							
(Mio €)							
Art		2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung	Planung
1.	Einnahmen, gesamt	268,0	280,5	280,9	295,4	297,6	293,7
1.1	davon Verwaltungshaushalt	250,1	250,4	260,2	269,6	276,7	268,1
	Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)	156,5	156,5	163,2	160,9	167,5	169,6
	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)	77,7	77,2	80,1	94,0	94,0	82,6
	Sonstige Finanzeinnahmen (2)	15,8	16,8	16,9	14,7	15,2	16,0
1.2	Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)	17,8	30,2	20,7	25,8	20,8	25,7
2.	Ausgaben, gesamt	275,0	298,8	276,3	306,0	309,5	290,6
2.1	davon Verwaltungshaushalt	246,3	254,5	256,0	275,0	276,3	262,6
	Personalausgaben (4)	80,9	84,3	85,3	87,8	86,6	89,1
	Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand (5/6)	82,0	85,1	84,5	105,8	107,8	88,2
	Zuweisungen und Zuschüsse (7)	46,0	49,2	43,7	43,5	43,3	46,9
	Sonstige Finanzausgaben (8)	37,4	35,9	42,5	37,9	38,6	38,4
2.2	Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)	28,6	44,3	20,3	31,0	33,2	28,1
3.	Finanzierungssaldo (2 ./ 1.)	-7,0	-18,3	4,6	-10,6	-11,9	3,1

Im Einzelnen:**2.3. Verwaltungshaushalt**

Die (bereinigten) Einnahmen des Verwaltungshaushalts gehen gegenüber 2011 um 0,6 % bzw. 1,5 Mio. € zurück. Die (bereinigten) Ausgaben liegen gegenüber den Vorjahresansätzen um 4,5 % bzw. 12,4 Mio. € niedriger. Der Ausgabenrückgang hängt mit der Umgruppierung der Verrechnungsleistungen in Höhe von 20,8 Mio. € und deren Darstellung als „Doppelzählung“ (die entsprechend bereinigt wurden) zusammen (siehe Anmerkungen zu Nr. 2.1. bzw. Tabelle „Bereinigung des Haushaltsvolumens“).

2.3.1. Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)

Gegenüber der ursprünglichen Planung 2011 wurden die Ansätze 2012 deutlich angehoben. Insbesondere die Planwerte für die Steuereinnahmen konnten für 2012 aufgrund der Entwicklung im Jahr 2011 nach oben fortgeschrieben werden (+ 6,6 %).

Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind aufgrund der aktuellen Entwicklung bzw. weiter erwarteten positiven Auswirkungen zahlreicher Neubauprojekte höher angesetzt.

Die Gewerbesteureinnahmen (brutto) sind 2012 um 6,6 % über dem Ansatz 2011 veranschlagt. Der (vorsichtig geschätzte) Ansatz berücksichtigt die 2012 weiter wirksam werdenden höheren Veranlagungen für das Steuerjahr 2011 (2011 wurde der Hebesatz von 425 v.H. auf 440 v.H. erhöht).

0	Steuern und allgemeine Zuweisungen (Mio €)						
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Planung
1.	Steuern, gesamt	110,3	102,3	108,1	109,8	114,1	117,1
	Grundsteuer	19,1	18,8	22,5	22,5	22,9	23,4
	Gewerbsteuer (netto)	35,9	30,5	34,1	35,5	37,4	37,6
	nachrichtlich: Gewerbsteuer (brutto)	(43,2)	(35,7)	(40,7)	2) (42,4)	2) (45,1)	(45,2)
	Anteil an der Einkommensteuer	48,8	46,6	45,1	45,0	47,0	49,0
	Umsatzsteueranteil	5,9	5,9	6,0	6,1	6,1	6,5
	Hundesteuer	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
	Sonstige Steuern 1)	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
2.	Allgemeine Zuweisungen, gesamt	46,2	54,1	55,1	51,1	53,5	52,4
	Schlüsselzuweisungen	34,4	41,4	40,6	37,5	39,5	39,3
	Bedarfszuweisungen	-	-	1,7	0,5	-0,5	-
	Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
	Grunderwerbsteuer	4,3	4,4	4,1	4,5	4,5	4,6
	Einkommensteuersatz	3,4	4,1	4,5	4,5	4,5	4,3
	Sonstige	0,3	0,4	0,4	0,3	1,2	0,4
3.	Gesamt	156,5	156,4	163,2	160,9	167,5	169,6
1) Zweitwohnungssteuer 2) Hebesatzerhöhung ab 2011 (auf 440 v.H.)							

Die Ansatzermittlung für den Einkommensteueranteil erfolgte auf der Grundlage der letzten amtlichen Steuerschätzung (11/2011) sowie der Entwicklung im Jahr 2011. Die letzte Steuerschätzung sieht für 2012 einen Zuwachs des Aufkommens um 5,2 % vor.

Ab 2012 gelten turnusgemäß (alle drei Jahre) neue Schlüsselzahlen für die Verteilung des Einkommensteueranteils. Die neuen Schlüsselzahlen wurden auf der Basis der Einkommensteuerstatistik des Jahres 2007 ermittelt und gelten für die Jahre 2012-2014. Der Schlüssel für die Stadt Fürth verbessert sich lediglich um 0,1 %. Nennenswerte strukturelle Einnahmeverbesserungen über die Änderung der Schlüsselzahl sind daher nicht zu verzeichnen.

Die Schlüsselzuweisungen wurden gegenüber dem Ergebnis 2011 (= 39,5 Mio. €) geschätzt. Tendenziell war die Erwartung gehegt, dass die Schlüsselmasse aufgrund der sehr positiven Entwicklung der staatlichen Steuereinnahmen deutlich ansteigt. Leider gibt der Freistaat Bayern den Gemeinden für deren Haushaltsplanung wenig geeignete Hinweise bzw. das System der Ermittlung der Schlüsselzuweisungen lässt dies nicht zu, um diese bedeutende Einnahmeposition sicherer und für die zeitgerechte Verabschiedung des Haushalts verlässlicher planen zu können.

(Anmerkung: Der nach dem Beschluss der Haushaltssatzung 2012 eingegangene Bescheid über die Schlüsselzuweisungen 2012 liegt um rund 1,5 Mio. € unter dem Ansatz 2012).

2.3.2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)

Der deutliche Rückgang der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb gegenüber 2011 hängt mit der Umstellung der internen Leistungsverrechnungen im Zusammenhang mit der ab 2012 neu veranschlagten Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und dem Sondervermögen „Servicebetrieb für die Gebäudewirtschaft der Stadt Fürth – GWF“ zusammen (siehe Anmerkungen zu Nr. 2.1./2.3.). 2012 sind hierfür Verrechnungseinnahmen von 20,8 Mio. € künftig als „Doppelzählungen“ bei den (bereinigten) Einnahmen nicht mehr nachgewiesen.

In Höhe von 1,2 Mio. € sind Mehreinnahmen gegenüber 2011 aus der Bundeserstattung für die Ausgaben für Unterkunft und Heizung (SGB II), die zur Finanzierung des „Bildungs- und Teilhabepakets“ und zum Ausgleich anderer Mehrbelastungen der Kommunen von 24,5 v.H. auf 35,8 v.H. erhöht wurden, veranschlagt.

Den deutlich erhöhten Personalkostenzuschüsse des Landes für Kindertageseinrichtungen (+ 0,7 Mio. €) stehen allerdings auch höhere Personalkostenzuschüsse der Stadt an freie Träger (siehe Bemerkungen zu Nr. 2.3.6) gegenüber.

Per Saldo wurden bei den Einnahmen aus Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben 2,8 Mio. € mehr veranschlagt. Wesentlicher Grund sind die ab 2012 angesetzten Mehreinnahmen (+ 1,5 Mio. €) aus der 1. Stufe (= 45 v.H.) der Übernahme der Kosten für die Grundsicherung durch den Bund. Für Verwaltungsleistungen der Stadt gegenüber dem Eigenbetrieb „Stadtentwässerung“ und dem „Servicebetrieb Gebäudewirtschaft“ sind gegenüber 2011 neu kalkulierte bzw. neu berechnete Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 2,0 Mio. € mehr angesetzt worden. Ein Teilbetrag von 1,5 Mio. € dieser Mehreinnahmen bleibt durch die entsprechend höheren Betriebszuschüsse an das Sondervermögen „Gebäudewirtschaft“ (siehe auch Bemerkungen zu Nr. 2.3.5.) haushaltsneutral.

Mindereinnahmen gegenüber 2011 ergaben sich durch den Wegfall der 2011 erstmals veranschlagten Einnahmen aus der Erstattung von Personalausgaben von KommunalBIT für bisherige Personalgestellungen (- 0,8 Mio. €). Diese Einnahmensenkung blieb haushaltsneutral, da auch die entsprechenden Personalausgaben nicht mehr angesetzt wurden (siehe auch Bemerkungen zu Nr. 2.3.4.).

1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Mio €)							
Art		2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (plus Nachtrag)	Planung
1.	Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben gesamt	31,6	33,0	31,1	31,1	31,1	31,2
-	Verwaltungsgebühren	3,8	4,1	4,6	4,4	4,4	4,6
-	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	27,8	28,9	26,6	26,7	26,7	26,6
2.	Weitere Verwaltungs- und Betriebs-einnahmen	7,1	8,8	12,0	27,1	27,0	8,8
	- Verkaufserlöse	0,7	1,2	1,5	1,3	1,3	1,3
	- Mieten und Pachten	2,0	2,1	2,2	5)	5)	3,8
	- Sonstiges 1)	4,4	5,5	8,3	3,1	3,0	3,7
3.	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	18,1	13,9	14,7	14,0	14,0	16,8
4.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	15,7	16,6	17,7	17,2	17,2	19,0
	- Schulen	4,3	4,5	4,5	4,6	4,6	4,6
	- Kfz-Steueranteil	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
	- ÖPNV	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
	- Förderung Kindertagesstätten	2)		3)	4)	4)	6)
		7,4	8,1	8,0	8,9	8,9	9,6
	- Sonstige	2,1	2,1	3,3	1,8	1,8	2,9
5.	Erstattungen SGB II ("Hartz IV")	5,1	5,0	4,6	4,6	4,6	6,8
6.	Gesamt	77,7	77,2	80,1	94,0	94,0	82,6

1) Im wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt.
2) Darunter 4,7 Mio.€ für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.
3) Darunter 5,3 Mio.€ für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.
4) Darunter 5,8 Mio.€ für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.
5) Darunter 19,7 Mio. € für (neue) interne Leistungsverrechnungen (GWF) sowie 1,0 Mio. € für bisher im Wirtschaftsplan der GWF veranschlagten Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von städtischen Liegenschaften.
6) Darunter 6,4 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger

2.3.3. Sonstige Finanzeinnahmen (2)

Die Zinseinnahmen sind wegen der weiter fortschreitenden Tilgung des Trägerdarlehens an StEF (voraussichtlicher Stand am 31.12.2012: 13,3 Mio. €) und des weiterhin niedrigen Zinsniveaus etwas niedriger veranschlagt.

Aus dem Ergebnis 2011 der infra holding gmbh & co.kg wird für 2012 ein an die Stadt auszusüttender Betrag von 3,0 Mio. € (gegenüber 2,3 Mio. € laut ursprünglichem Haushaltsplan 2011) erwartet. Die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe wurden mit 7,3 Mio. € geringfügig über Vorjahresniveau angesetzt.

2	Sonstige Finanzeinnahmen (Mio €)						
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (+ Nachtrag)	Planung
1.	Zinsen	3,5	2,8	2,2	1,7	1,7	1,7
	darunter: Zinsen für Trägerdarlehen	2,1	1,8	1,6	1,1	1,1	1,0
2.	Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	8,4	8,5	10,1	9,5	10,0	10,6
3.	Schulddienstbeihilfen	-	-	-	-	-	-
4.	Ersatz von sozialen Leistungen	1,2	1,2	1,0	0,9	0,9	0,9
5.	Weitere Finanzeinnahmen	1) 2,7	2) 4,3	3) 3,6	2,6	2,6	2,8
6.	Gesamt	15,8	16,8	16,9	14,7	15,2	16,0
1) Darunter 0,5 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2008 2) Darunter 0,5 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2009 3) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2010							

Bei den „Weiteren Finanzeinnahmen“ handelt es sich im Wesentlichen um die Einnahmen aus der Verzinsung von Gewerbesteuerforderungen, Mahn- und Vollstreckungsentgelten, Avalprovisionen sowie um abschlusstechnische Vorgänge.

2.3.4. Personalausgaben

Bei der Planung der Personalausgaben für 2012 wurde von einer Erhöhung der Tarife für die Beschäftigten und der Bezüge für Beamte um 2,5 v. H. ausgegangen. Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft zum 29.02.2012 aus. Der Freistaat Bayern hat beschlossen, die Beamtenbezüge ab 2012 wieder anzupassen. Zur Abfederung der Tarif- und Besoldungsanpassungen ist u.a. eine Deckungsreserve von 0,3 Mio. € eingeplant.

Bei der Bemessung der Ansätze für 2012 wurden die 2012 erstmals wirksamen und die Personalausgaben betreffenden Beschlüsse des Stadtrats zur Haushaltskonsolidierung 2010-2013 entsprechend ansatzmindernd berücksichtigt. Insgesamt konnten die Ansätze hieraus um rund 0,9 Mio. € reduziert werden. Aus rechtlichen Gründen entfällt ab 2012 die Veranschlagung der Personalausgaben der bisher an das KommunalBIT abgeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2011: 0,8 Mio. €) sowie die gleich hohen Personalkostenerstattungen durch das Unternehmen (siehe auch Bemerkungen zu Nr. 2.3.2.).

Aufgrund der nicht beeinflussbaren Entwicklung der Ausgaben mussten die Ansätze für Beihilfezahlungen weiter erhöht werden (+ 0,3 Mio. €).

4	Personalausgaben (Mio €)						
	Art	2008 Ergebnis	2009	2010	2011 Planung	2011 Planung (+Nachtrag)	2012 Planung
1.	Aufwendung für ehrenamtl. Tätigkeiten	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
2.	Bezüge und dgl.	54,4	56,7	57,0	59,2	58,3	59,4
2.1.	Beamte	16,2	16,7	17,1	17,5	17,5	17,4
2.2.	Beschäftigte	38,2	40,0	40,0	41,7	40,8	42,0
3.	Versorgung/Sozialversicherung/ZVK	22,6	23,4	23,8	24,3	24,3	24,6
3.1.	Beamte	11,8	12,1	12,4	12,5	12,5	12,7
3.2.	Beschäftigte	10,8	11,3	11,4	11,8	11,8	11,9
4.	Beihilfen	2,9	3,1	3,5	3,3	3,3	3,6
5.	Personalnebensausgaben	0,4	0,4	0,4	1) 0,4	1) 0,1	2) 0,7
6.	Gesamt	80,9	84,3	85,3	87,8	86,6	89,1
1) Einschl. - 0,3 Mio. € Deckungsreserve (pauschale Minderangabe)							
2) Einschl. 0,3 Mio. € Deckungsreserve							

2.3.5. Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (5/6)

Der Ausgabenanstieg dieser Ausgabenart (insbesondere der Ausgabengruppen „Bauunterhalt“ und „Gebäudebewirtschaftung“) im Jahr 2011 war insbesondere durch die Änderung der Veranschlagungspraxis für die Leistungsbeziehungen zwischen dem Stadthaushalt und dem Sondervermögen „Servicebetrieb für die Gebäudewirtschaft der Stadt Fürth - GWF“ verursacht.

Neben den ab 2011 im Haushalt der Stadt veranschlagten (und vom Servicebetrieb „treuhänderisch“ bewirtschafteten) Ausgaben für Bauunterhalt, Energiekosten, Grundabgaben, Versicherungen etc. in Höhe von 11,4 Mio. € (2012) sind weitere 8,6 Mio. € (2012) für die reinen Serviceleistungen der GWF als Leistungsvergütung veranschlagt. Die nicht durch sonstige Einnahmen (1,2 Mio. €) gedeckten Gesamtlasten 2012 von 20,8 Mio. € (siehe auch Sonderbudget 10650) werden den Amtsbudgets durch entsprechende Leistungsverrechnungen wieder belastet. Entsprechende Ansätze sind in den Budgets veranschlagt. Damit beide Umsätze, die Zahlungen von 20,8 Mio. € im Rahmen des Sonderbudgets 10650 sowie die Leistungsverrechnungen in den Budgets (dort Hst.Budget.6799.5480) sich nicht doppelt im Haushaltsplan niederschlagen, sind in Höhe der Leistungsverrechnungen wieder Verrechnungseinnahmen im Sonderbudget 10650 (zur Neutralisation) bei Hst. 0600.1699.5480 veranschlagt (siehe auch Bemerkungen zu Nr. 2.3.2.). Diese Verrechnungsausgaben/-einnahmen („Doppelzählungen“) werden bei der Darstellung der bereinigten Einnahmen und Ausgaben (siehe Tabellen zu Gr. 1 bzw. 5/6) außer Ansatz gelassen. Zur Bereinigung wird auf die Tabelle „Bereinigung des Haushaltsvolumens“ bzw. die dort abgebildeten „Doppelzählungen – Verwaltungskostenanteile u.ä.“ verwiesen.

Der zweite wesentliche Ausgabenblock der Ausgabenart 5/6 umfasst die Leistungen nach SGB II. Diese konnten 2012 aufgrund der Ausgabenentwicklung im laufenden Jahr im Jahr 2012 mit 20,8 Mio. € etwas niedriger als 2011 veranschlagt werden.

5/6	Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Mio €)						
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Planung
1.	Bauunterhalt u.ä.	4,6	4,2	4,3	1) 7,5	1) 7,5	1) 7,9
2.	Unterhalt des beweglichen Vermögens	4,0	4,7	5,8	2,0	2,0	2,0
3.	Mieten und Pachten	1,3	1,4	1,4	1) 3,9	1) 3,9	1) 3,8
4.	Gebäudebewirtschaftung, Reinigung	19,8	21,3	23,7	1) 27,7	1) 27,7	1) 7,9
5.	Fahrzeugbewirtschaftung	1,8	1,7	2,0	1,8	1,8	2,0
6.	Steuern, Versicherung	1,3	2,0	2,2	2,0	4,0	2,2
7.	Geschäftsausgaben	4,1	4,0	3,2	2,5	2,5	2,6
8.	Erstattungen, Zahlungen an Dritte	9,3	7,7	3,2	1) 19,8	1) 19,8	1) 21,8
9.	Leistungen nach SGB II ("Hartz IV")	18,2	19,9	20,8	21,3	21,3	2) 20,8
10.	Übrige Verwaltungs- und Betriebsausgaben gesamt	17,6	18,2	17,9	17,3	17,3	17,2
	darunter:						
	Restmüllentsorgungsgebühren u.ä.	4,5	4,7	4,5	4,9	4,9	4,7
	Sonstige	13,1	13,5	13,1	12,4	12,4	12,5
11.	Gesamt	82,0	85,1	84,5	105,8	107,8	88,2
	Nachrichtlich: darunter:						
	Kostendeckende Gebührenhaushalte	7,8	7,9	7,4	7,8	7,8	7,5
	Bereinigt	74,2	77,2	77,1	98,0	100,0	80,7
1) Ab 2011 ist die haushaltmäßige Darstellung der Leistungsbeziehungen zum Sondervermögen "Servicebetrieb Gebäudewirtschaft Fürth - GWF" umgestellt worden (siehe Bemerkungen) 2) Ab 2012 einschließlich der Leistungen nach dem „Bildungs- und Teilhabepaket“							

Die gegenüber 2010 und den Vorjahren niedrigeren Ansätze für den Unterhalt des beweglichen Vermögens hängt im Wesentlichen mit der ab 2011 in einer anderen Ausgabenart (jetzt: Erstattungen, Zahlungen an Dritte) veranschlagten Leistungsvergütung gegenüber dem gemeinsamen (IT-)Kommunalunternehmen „KommunalBIT“ zusammen..

Für erwartete Endabrechnungen für Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung des Finanzamtes bzw. für laufende Steuerzahlungen aus dem Beteiligungsverhältnis mit der infra fürth holding gmbh & co.kg und dem Hafenbetrieb sind für 2012 vorsorglich insgesamt 0,7 Mio. € eingesetzt. Die Verwaltung geht davon aus, dass die entsprechenden endgültigen Veranlagungsbescheide Anfang 2012 eingehen (2011 wurden im Rahmen der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011 zusätzlich 2,0 Mio. € als Vorauszahlung auf die erwarteten Steuerforderungen eingestellt.

2.3.6. Zuweisungen und Zuschüsse (7)

Mit 46,9 Mio. € sind die Zuweisungen und Zuschüsse der Stadt an Dritte (hauptsächlich Transferzahlungen im Vollzug der Sozial- und Jugendhilfe bzw. Zahlungen an die mit der Stadt verbundenen Unternehmen) um 3,4 Mio. € höher als 2011 veranschlagt. Hauptgründe sind insbesondere die erhöhten Personalkostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen an freie Träger (+ 0,9 Mio. €), höhere Ansätze für Sozial- und Jugendhilfeleistungen (+ 1,1 Mio. €) sowie die für 2012 angesetzten Verlustausgleichszahlungen an das Klinikum Fürth (insgesamt + 1,1 Mio. €).

7	Zuweisungen und Zuschüsse (Mio €)						
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (+ Nachtrag)	Planung
1.	Sozial- und Jugendhilfe, gesamt 1)	25,4	21,5	21,5	21,6	21,6	22,7
1.1	Sozialhilfe, gesamt	12,5	8,1	7,7	8,1	8,1	8,5
	- örtlicher Träger (ab 2005: SGB XII)	1,9	1,6	1,9	1,8	1,8	2,1
	- Grundsicherung	3,9	4,1	4,4	4,6	4,6	4,7
	- Asylbewerber u.ä.	1,6	1,1	1,1	1,3	1,3	1,1
	- übrige (üö Tr., Sonstige)	5,1	1,3	0,3	0,4	0,4	0,6
1.2	Jugendhilfe	12,9	13,4	13,8	13,5	13,5	14,2
2.	Betriebszuschüsse (Klinikum), gesamt	2,3	4,1	2,5	1,1	1,1	2,2
3.	Krankenhausumlage	2,0	2,1	2,2	2,1	1,9	2,0
4.	Leistungsverrechnung GWF (Gebäudewirtsch.)	-	2,5	-	-	-	-
5.	Zuschüsse an kulturelle, soziale u.ä. Einrichtungen, gesamt	13,8	15,5	15,8	16,9	16,9	18,3
	- Kindergärten/-horter freier Träger	9,4	10,4	10,7	11,6	11,6	12,5
	- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2
	- kulturelle Einrichtungen	1,7	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
	- Sportvereine	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8
	- Sonstige	1,7	2,2	2,0	2,1	2,1	2,7
6.	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	1,7	2) 3,5	1,6	1,8	1,8	1,7
7.	Gesamt	46,0	49,2	43,7	43,5	43,3	46,9

1) Im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialleistungen sind auch Zahlungen als "Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand" zu leisten, insbesondere an andere Kommunen (Gr. 672) bzw. ab 2005 die Ausgaben nach SGB II (Kosten für Unterkunft/Heizung) - Gr. 690/ 691.
2) Darunter 1,7 Mio € Bäderverlust (für 2003)

An das (Kommunalunternehmen) Klinikum sind 2012 Verlustausgleichszahlungen für zurückliegende Jahre von 2,2 Mio. € eingeplant. Hiervon entfallen 1,1 Mio. € auf das in das Kommunalunternehmen Klinikum rückwirkend zum 01.01.2011 aufgegangene (frühere) Sondervermögen Klinikum. Weitere Teilzahlungen für den Verlustausgleich 2005 für das Kommunalunternehmen Klinikum bzw. das

frühere Sondervermögen Klinikum sind in der Finanzplanung 2013/2014 vorgesehen (insgesamt 1,6 Mio. €).

2.3.7. Sonstige Finanzausgaben (8)

Bei der Veranschlagung der Zinsausgaben 2012 wurde weiter von einem niedrigen Zinsniveau ausgegangen. Zum Teil hat sich die Stadt die derzeit niedrigen Zinsen durch den Abschluss eines Forward-Darlehens, das im Frühjahr 2012 zur Auszahlung kommen soll, gesichert.

8		Sonstige Finanzausgaben (Mio €)					
		Art		2008	2009	2010	2011
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Planung
1.	Zinsen	13,3	11,3	10,2	11,6	11,6	10,9
2.	Bezirksumlage	19,9	20,1	23,8	26,7	27,4	28,0
3.	Solidarumlage	-0,1	-	-	-	-	-
4.	Sonstige	4,3	4,5	8,5	-0,4	-0,4	-0,5
Gesamt		37,4	35,9	42,5	37,9	38,6	38,4

Die Bezirksumlage wurde für 2012 mit 28,0 Mio. € veranschlagt. Die Ansatzermittlung erfolgte auf der Grundlage des für 2011 geltenden Umlagesatzes (25,2 v.H.) sowie der Entwicklung der Umlagekraft 2012 der Stadt (+ 1,9 %). Die Stadt hatte hierbei die Erwartung, dass es dem Bezirk gelingt, für 2012 einen Umlagebedarf auch unter Berücksichtigung der Hinweise im Gutachten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes zum Leistungsstandard der Bezirksausgaben festzusetzen, der mit der für Mittelfranken insgesamt geschätzten Umlagekraftsteigerung und einem unveränderten Umlagesatz finanzierbar ist.

(Anmerkung: Die nach dem Beschluss über die Haushaltssatzung 2012 der Stadt gefallene Entscheidung des Bezirks Mittelfranken auf Erhöhung des Umlagesatzes um 0,8 v.H.-Punkte erfordert 2012 Mehrausgaben von 0,8 Mio. €).

2.4. Vermögenshaushalt

Vorbemerkung: Das den finanziellen Rahmenbedingungen und den Auflagen der Regierung von Mittelfranken zum Haushalt 2010 schon entsprechend abgesenkte Investitionsniveau war Grundlage für die Aufstellung der Mittelfristigen Investitionsplanung 2011 – 2015. Für die Jahre ab 2012 ff. sind mit wenigen Ausnahmen keine neuen Einzelprojekte veranschlagt.

2.4.1. Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Die Zuweisungen und Zuschüsse zur Finanzierung der investiven Maßnahmen 2012 sind mit 12,3 Mio. € festgesetzt.

Hiervon sind insgesamt 10,8 Mio. € bei den jeweiligen Einzelmaßnahmen veranschlagt, weitere 1,5 Mio. € entfallen auf die Einnahmen aus der Investitionspauschale.

Für die Erschließung von Wohnstraßen wurden Erschließungsbeiträge in fast unveränderter Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) veranschlagt. Für Grundstücksverkäufe wurden insgesamt 7,0 Mio. € veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 4,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Grundstücksverkäufe im Zusammenhang mit den Planungen für einen neuen Einkaufsschwerpunkt (Innenstadt) zurückzuführen.

3	Einnahmen des Vermögenshaushalts (Mio €)					
	Art	2008	2009	2010	2011	2012
		Ergebnis			Planung	
1.	Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen 1)	8,4	11,9	14,5	4,9	11,9
	- darunter allg. Grundstücksverkaufserlöse	1,3	2,5	5,2	3,0	7,0
	- Tilgung Trägerdarlehen Stadtentwässerung	4,7	4,7	8,6	1,7	4,7
	- Sonderabführung Stadtentwässerung	2,0	2,0	-	-	-
	- Tilgung Darlehen Verlustausgleich Klinikum (KU)	-	1,9	-	-	-
2.	Beiträge und ähnliche Entgelte	1,6	1,6	4,4	1,4	1,5
3.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7,8	16,7	1,9	14,5	12,3
4.	Sonstiges	-	-	-	-	-
5.	Gesamt	17,8	30,2	20,7	20,8	25,7

1) UA 8800.

Für Rückflüsse aus Darlehen wurden insgesamt 4,9 Mio € festgesetzt. Davon entfallen 4,7 Mio. € aus einer weiteren Tilgungsrate für das Trägerdarlehen Stadtentwässerung. Zum 31.12.2012 beträgt die Restschuld aus dem Trägerdarlehen danach noch 13,3 Mio. €.

2.4.2. Ausgaben des Vermögenshaushaltes (9)

Für 2012 sind Investitionen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 28,0 Mio. € (davon 1,7 Mio. € „Wiederholungsveranschlagungen“) vorgesehen. Entsprechend den rechtsaufsichtlichen Vorgaben hat sich die Stadt auf die Fortführung der in den Jahren 2008/2009 begonnenen Großbaumaßnahmen hauptsächlich im Schulbereich und bei Kindertageseinrichtungen zu beschränken.

Die Bauausgaben (Gr. 94-96) betragen 17,7 Mio. € und sind um 2,3 Mio. € niedriger als im Vorjahr (20,0 Mio. €) veranschlagt.

Neben der mit 0,5 Mio. € äußerst knapp dotierten Beschaffungspauschale sind weitere Beschaffungen in Form von Einzelansätzen von 1,0 Mio. € geplant. Im Wesentlichen sind diese für den Schulbereich (0,3 Mio. €), die Abfallwirtschaft (0,3 Mio. €) sowie für die Fahrzeugbeschaffung der Feuerwehr (0,5 Mio. €) vorgesehen.

9	Ausgaben des Vermögenshaushalts						
	Art	2008	2009	2010	2011	2011	2012
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Planung
1.	Sachinvestitionen, gesamt	22,7	36,9	16,0	23,4	25,8	21,5
	davon						
	Bauten	18,9	29,9	11,0	19,9	20,0	17,7
	Erwerb von Grundstücken	1,8	4,3	2,2	2,3	3,9	2,2
	Erwerb von beweglichen Vermögen	2,0	2,7	2,8	1,2	1,9	1,6
2.	Finanzinvestitionen, gesamt	6,0	7,4	4,3	7,6	7,4	6,6
	Darlehen	0,0	-	0,0	-	-	-
	Beteiligungen	2,1	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
	Investitionszuschüsse	3,9	5,6	2,5	5,8	5,6	4,8
3.	Sonstige Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
4.	Gesamt (1.- 3.)	28,6	44,3	20,3	31,0	33,2	28,1

Für Hochbaumaßnahmen stehen in diesem Jahr 13,0 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €) zur Verfügung. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Fortführung von bereits in den Vorjahren veranschlagten, teilweise bereits begonnene Maßnahmen im Schulbereich sowie dem Bau neuer Kindertageseinrichtungen (6,1 Mio. €).

Für neue Brandschutzmaßnahmen und der Errichtung einer städtischen Kinderkrippe in der Zedernstraße sind darüber hinaus weitere 1,1 Mio. € bereitgestellt.

Für die Fortführung der Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ sind für die Aufwertung der „Westlichen Innenstadt“ 0,7 Mio. € vorgesehen. Dies bedeutet eine Reduzierung um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Begonnen werden soll mit dem Bau der Dreifachsporthalle in der Innenstadt, hierfür sind 3,1 Mio. € veranschlagt. Für die Planung der Feuerwache sind 0,5 Mio. € bereitgestellt.

Für Tiefbaumaßnahmen wurden 4,3 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) veranschlagt. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Sanierung von Brücken wie bspw. der „Regnitzbrücke“ und der „Graf-Stauffenberg-

Brücke“. Insgesamt wurden hierfür 1,8 Mio. € bereitgestellt. Hierzu kommt noch die „Brückenpauschale“ mit 0,5 Mio. €.

Mit fast unveränderten Ausgaben des Grunderwerbs (2,2 Mio. €) sollen weiterhin wichtige Voraussetzungen für eine vorausschauende Flächen- und Ansiedlungspolitik geschaffen werden.

Für Investitionszuschüsse an Dritte sind insgesamt 4,8 Mio. € eingeplant und somit um 0,8 Mio. € niedriger als noch im Vorjahr.

Neben der weiteren Investitionsförderung von Kindertageseinrichtungen (Generalsanierung St. Marien und Schaffung von Hortplätzen durch den Humanistischen Verband Deutschland (HVD)) in Höhe von 0,8 Mio. € sind allein für die Verbesserung des Kinderkrippenangebotes weitere 3,2 Mio. € veranschlagt. Für Maßnahmen, die in 2012 begonnen werden, stehen dabei 2,1 Mio. € zur Verfügung.

3. Budgetwirtschaft

Die Aufstellung der Amts- und Unteramtsbudgets erfolgte grundsätzlich – mit Ausnahme der an die Tarif- und Besoldungserhöhungen angepassten Personalausgaben – auf dem Niveau des Jahres 2011. Die Dienststellen haben die Möglichkeit genutzt, budgetneutrale Änderungen vorzunehmen. Budgetänderungen wurden durch Kämmerei u.a. dort vorgenommen, wo dies aufgrund von Stadtratsbeschlüssen (z.B. Projekt „Mathilde 17“ bzw. aus sachlichen Gründen (z.B. Wegfall von 2011 einmalig veranschlagten Mitteln geboten war.

Die in Einzelfällen beantragten Budgeterhöhungen wurden grundsätzlich nicht in den Haushaltsplan aufgenommen.

4. Haushaltskonsolidierung

Im Haushaltsplanentwurf 2012 sind alle vorliegenden Beschlüsse des Stadtrats zur Haushaltskonsolidierung, soweit sie ab 2012 erstmals wirksam werden, weitgehend „haushaltstellenscharf“ eingearbeitet. Dort wo dies noch nicht möglich war, enthält das Zentralbudget 20940 entsprechend pauschal veranschlagte Einnahmeverbesserungen (1 028 000 €) bzw. Ausgabenminderungen (- 861 000 €), die im Haushaltsvollzug 2012 aufgelöst werden sollen.

5. Mittelfristige Finanzplanung/Investitionsplanung

Auf die Finanzplanung/Investitionsplanung (siehe Band 3 des Haushaltsplanes) wird verwiesen.

Die (alte) Mittelfristige Investitionsplanung 2010 – 2014 (s. Haushaltsplan 2011 – Band 3) sah für das Jahr 2012 Investitionen in Höhe von 24,0 Mio. € vor.

Die im Zuge der Haushaltsplanung 2012 unter Beachtung der Vorgaben der Regierung von Mittelfranken im Benehmen mit der Verwaltungsspitze, den Referaten und Fachämtern abgestimmte MIP 2011-2015 schließt für das Jahr 2012 mit Investitionsausgaben in Höhe von 28,0 Mio. € ab. Als Folge der Auflagen der Regierung von Mittelfranken im Zuge der Haushaltsgenehmigung 2010 wurden bereits im Rahmen der Mittelfristigen Investitionsplanung 2010-2014 gegenüber den bisherigen Planungen zahlreiche neu zu beginnende Projekte gestrichen. Insofern basieren die im Haushaltsplan 2012 enthaltenen Ansätze 2012 auf dieser bereits reduzierten Planung.

Die Investitionsschwerpunkte der Investitionsplanung der Jahre 2012 ff. sind (in Mio. €):

	2012	2013 ff.
Schulen/Sport/Kindertageseinrichtungen u. ä.	15,5	16,7
Straßen/Brücken	4,0	23,0
Grunderwerb	2,2	9,6
Öffentliche Sicherheit (insbes. Feuerwache)	1,0	6,9
Kultur, Heimatpflege	0,8	0,4
Städtebau/Soziale Stadt	0,7	10,6
Klinikum Fürth	0,7	0,0
Kostenrechnende Einrichtungen	0,3	1,0
Naherholung, Grünanlagen, Freizeit	0,2	0,6
Sonstiges	2,7	7,0
	28,0	75,8

6. Schulden

Die (Ist-)Verschuldung der Stadt entwickelt sich wie folgt (Beträge in Mio €):

Schuldenstand 31.12.2010:	235,0
Kreditneuaufnahmen 2011 (ohne Umschuldungen):	20,0
abzüglich Tilgungen 2011 (ohne Umschuldungen) :	- 11,7
Schuldenstand 31.12.2011:	243,3
Noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung 2010/2011:	29,3
Kreditermächtigung 2012 (Plan):	12,5
abzüglich Tilgungen 2012 (Plan):	-12,5
Voraussichtlicher Schuldenstand 31.12.2012:	272,6 1)
1) Bei Ausschöpfung der Kreditermächtigung aus 2011 in 2012)	

Im Übrigen wird auf die Schuldenübersicht (S. 3.7) verwiesen.

7. Rücklagen

Auf die Rücklagenübersicht (S. 3.8) wird verwiesen.

8. Kassenlage

Im Jahr 2011 war wegen der angespannten Liquiditätslage und unter Berücksichtigung der 2011 weiterhin sehr niedrigen Kassenkreditzinsen (und der damit einher gehenden Steuerung der zur Haushaltsfinanzierung dienenden Kreditaufnahmen) die Aufnahme von Kassenkrediten notwendig.

In der Haushaltssatzung 2012 wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite (unverändert) auf 70 Mio € festgesetzt.

9. Wirtschaftspläne

Auf die in Band 2 (Seite 4.ff) mit abgedruckten Wirtschaftspläne der Unternehmen, an denen die Stadt Fürth überwiegend beteiligt ist oder die als Sondervermögen (Eigenbetrieb oder Einrichtungen nach Art. 88 Abs. 6 GO) bzw. in der Rechtsform des Kommunalunternehmens geführt werden,

- Sondervermögen Gebäudewirtschaft Fürth
- Sondervermögen Städtisches Altenheim
- Sondervermögen „Entwicklungsgebiet Hardhöhe-Westl“
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung Fürth
- Gewerbehof Fürth GmbH
- Volkshochschule Fürth gGmbH
- Elan gGmbH
- infra fürth Unternehmensgruppe
- Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Fürth mbH
- Kommunalunternehmen Klinikum Fürth
- Kommunaler Betrieb für Informationstechnik (KommunalBIT AöR) –
Gemeinsames Kommunalunternehmen der Städte Erlangen, Fürth und Schwabach

wird verwiesen.

Fürth, Januar 2012

Stadt Fürth
Finanzreferat